



Botschaft

Urnenabstimmung vom 14. Juni 2015

- Sanierung und Erweiterung Schulzentrum Hofmatt
- Rückbau der Schrägdächer Schulhäuser Hofmatt 1 und 2



Visualisierung des Schulzentrums Hofmatt mit dem neuen Schulhaus Hofmatt 4 (links), ohne Rückbau der bestehenden Schrägdächer auf den Schulhäusern Hofmatt 1 und 2.

Sanierung, Erweiterung Rückbau Schrägdächer Informationsanlässe

Der Gemeinderat beantragt den Stimmberechtigten die Bewilligung eines Baukredites von 28,76 Mio. Franken für die Sanierung und Erweiterung des Schulzentrums Hofmatt.

Bei Annahme des Baukredits haben die Stimmberechtigten die Möglichkeit, über den Rückbau der Schrägdächer auf den Schulhäusern Hofmatt 1 und 2 im Betrag von 380'000 Franken zu entscheiden.

Mit dieser umfassenden Botschaft und verschiedenen Informationsanlässen – einer öffentlichen Orientierungsversammlung und einer Ausstellung – wird das Projekt für die Zukunft der Schule Meggen vorgestellt.

Gemeindeabstimmung vom 14. Juni 2015

Anordnung der Gemeindeabstimmung vom 14. Juni 2015

1. Am **Sonntag, 14. Juni 2015**, finden folgende Gemeindeabstimmungen an der Urne statt:
 - Sanierung und Erweiterung Schulzentrum Hofmatt
 - Rückbau Schrägdächer Schulhäuser Hofmatt 1 und 2
2. Die Abstimmungsbotschaft des Gemeinderates ist so zu verteilen, dass sie spätestens drei Wochen vor dem Abstimmungstag im Besitze der Stimmberechtigten ist.
3. Stimmfähig sind Schweizerinnen und Schweizer, die das 18. Altersjahr vollendet haben, nicht von der Stimmfähigkeit ausgeschlossen sind (§ 4 Abs. 4 Stimmrechtsgesetz) und ihren politischen Wohnsitz spätestens seit 09. Juni 2015 in Meggen haben.
4. Das Stimmregister wird am 09. Juni 2015 um 17.00 Uhr abgeschlossen. Die stimmberechtigten Einwohnerinnen und Einwohner können das unbearbeitete Stimmregister einsehen.
5. Die Bestimmungen über die briefliche Stimmgabe und die Öffnungszeiten des Urnenbüros werden in einer separaten Bekanntmachung publiziert.
6. Am Donnerstag, 28. Mai 2015, wird um 19.30 Uhr im Gemeindesaal eine öffentliche Orientierungsversammlung durchgeführt.

Meggen, 29. April 2015
Gemeinderat Meggen

Weitere Abstimmungen

Am 14. Juni 2015 finden zudem die folgenden Eidgenössischen Abstimmungen statt:

- Änderung der Verfassungsbestimmung zur Fortpflanzungsmedizin und Gentechnologie im Humanbereich
- Volksinitiative «Stipendieninitiative»
- Volksinitiative «Millionen-Erbenschaften besteuern für unsere AHV (Erbchaftssteuerreform)»
- Änderung des Bundesgesetzes über Radio und Fernsehen

Zukunftsweisendes Projekt für unsere Kinder



Die Schule Meggen soll in Zukunft aus zwei Schulzentren bestehen – je einem für die Primar- und Sekundarschule. Mit der Sanierung und Erweiterung des Schulzentrums Hofmatt ist Meggen auch künftig für Familien attraktiv und bereit für die nächsten Schulgenerationen.

Mit dieser Botschaft und verschiedenen Informationsanlässen orientiert der Gemeinderat die Stimmberechtigten aus erster Hand über dieses Projekt und lädt sie ein, am Sonntag, 14. Juni 2015, über den Baukredit von 28,76 Mio. Franken abzustimmen. Der zur Abstimmung gelangende Kredit beinhaltet die Innensanierung und Erweiterung der bestehenden Schulhäuser, einen Neubau sowie die familienergänzenden Tagesstrukturen in unmittelbarer Nähe der Schule.

Bei der zweiten Abstimmungsvorlage geht es um die Frage, ob die Schrägdächer auf den Schulhäusern Hofmatt 1 und 2 rückgebaut werden sollen.

Der Gemeinderat und die Schulpflege sind stolz, den Stimmberechtigten dieses kinderfreundliche und wegweisende Projekt an verschiedenen Veranstaltungen präsentieren zu dürfen. Mit der Sanierung und Erweiterung des Schulzentrums Hofmatt werden wir einerseits dem Leitbild der Gemeinde, andererseits aber auch dem Legislaturziel des Gemeinderates im Bereich der Bildung vollumfänglich gerecht (siehe Informationen unten).

So werden sämtliche Primarklassen im Hofmatt zu einem Primarschulzentrum zusammengefasst, alle notwendigen Sanierungen und Erweiterungen umgesetzt und die familienergänzenden Tagesstrukturen in der Nähe der Schule erstellt.

Wir danken Ihnen für die Teilnahme an der Urnenabstimmung und freuen uns sehr, wenn Sie dem Baukredit für die Sanierung und Erweiterung des Schulzentrums Hofmatt zustimmen. Damit unterstützen Sie ein Zukunftsprojekt für eine familien- und bildungsfreundliche Gemeinde. Die Kinder werden es Ihnen danken.

Meggen, im April 2015

Im Namen des Gemeinderates

HansPeter Hürlimann, Gemeindeammann

Leitbild Gemeinde Meggen: Bildung

Die innovative Schule mit Angeboten vom Kindergarten bis zur Sekundarschule und die vielseitige Musikschule haben eine hohe Qualität und sind ein wesentlicher Standortvorteil. Die Infrastrukturen erfüllen die Ansprüche einer fortschrittlichen Bildung und ermöglichen dadurch vielfältige kind- und jugendgerechte Lehr- und Lernformen. Mit schulnahen Tagesstrukturen unterstützen wir Familien auch ausserhalb der Schule.

Legislaturziel 2013–2016: Schulzentren stärken

Die Schule Meggen soll in Zukunft aus zwei Schulzentren bestehen – je einem für die Primar- und die Sekundarschule. Die bestehenden 40- und 50-jährigen Hofmatt-Schulhäuser werden innen saniert, behindertengerecht erschlossen und mit Gruppenräumen erweitert. Die veränderten Lehr- und Lernformen sowie die Schülerzahlen sind mit einzubeziehen. Die schul- und familienergänzenden Tagesstrukturen werden neu an einem Standort zentral angeboten, und zwar im Hofmattareal.





1964 – Neubau Schulhaus Hofmatt 1 mit Turnhalle

Die Architekten Werner und Max Ribary aus Luzern erhielten 1962 den Auftrag, auf dem Hofmattareal ein neues Schulhaus mit Turnhalle sowie eine Hauswartwohnung und ein Singsaal zu erstellen. Das Siegerprojekt mit dem Namen «chnirps» wurde aus einem eingeladenen Wettbewerb erkoren. Die neue Schulanlage überzeugte mit ihren klaren Formen und dem zentralen Pausenplatz mit Verbindungshallen.



2014 – Flugaufnahme der Schulanlage Hofmatt

Seit dem Bezug des Schulhauses Hofmatt 1 im Jahr 1964 sind 50 Jahre vergangen. Das ehemalige kleinräumige Schulareal hat sich mit der Bevölkerungszunahme und neuen pädagogischen Anforderungen zu einer grossen verdichteten Schulanlage weiterentwickelt. 1973 wurden das Hofmatt 2 und der Kindergarten erstellt. Vor 20 Jahren wurde die Anlage mit Zusatzbauten ergänzt, und vor 10 Jahren konnten das Hofmatt 3 und die Sporthalle mit Parkdeck bezogen werden.



2020 – Das Schulzentrum ist für die Zukunft gerüstet

Das Projekt zur Sanierung und Erweiterung des Schulzentrums Hofmatt hat zum Ziel, die aktuellen pädagogischen und gesellschaftlichen Anforderungen und die Raumbedürfnisse abzudecken. Gleichzeitig werden energetische und werterhaltende Massnahmen der bestehenden Schulhäuser umgesetzt. Die durch die Verdichtung verwinkelte und zum Teil unübersichtliche Schulanlage soll durch die Öffnung wieder Klarheit und Freiraum erhalten und für bis zu 24 Schulklassen Platz bieten.

Inhaltsverzeichnis

Kurz und prägnant 4/5

Abstimmung Sanierung und Erweiterung Schulzentrum Hofmatt

Strategie 6/8

Projektwettbewerb 9/10

Umgebungsgestaltung 11

Schulhäuser Hofmatt 1 und 2 12/13

Schulhaus Hofmatt 4 14

Gruppenräume 15

Tagesstrukturen 16

Raumprogramm 17

Energie 18

Etappierung 19

Oft gestellte Fragen 20

Baukosten 21

Finanzierung / Folgekosten / Antrag 22

Abstimmung Rückbau der Schrägdächer Schulhäuser Hofmatt 1 und 2 23/25

Informationsanlässe 26

Organisation / Urnenabstimmung 27

Schemas der Stimmzettel 28

Impressum

Herausgeberin: Gemeinde Meggen
 Ausgabe: Mai 2015
 Auflage: 5500 Exemplare
 Redaktion: Kurt Rühle, Kommunikationsbeauftragter Gemeinde Meggen
 Gestaltung: PJW Graphic Design, Luzern
 Visualisierungen: nightnurse images gmbh, Zürich
 Druck: Erni Druck + Kopie GmbH, Meggen

Kurz und prägnant

Investitionen für unsere Jugend

Strategie

Der Gemeinderat verfolgt mit einer umfassenden Sanierung und Erweiterung durch An- und Neubauten eine ganzheitliche Strategie: Im Schulzentrum Hofmatt werden die Defizite mit fehlenden Gruppenräumen behoben, die Gebäude innen saniert und dem Wachstum der Bevölkerung wird Rechnung getragen.

> Seiten 6 bis 8

Projekt

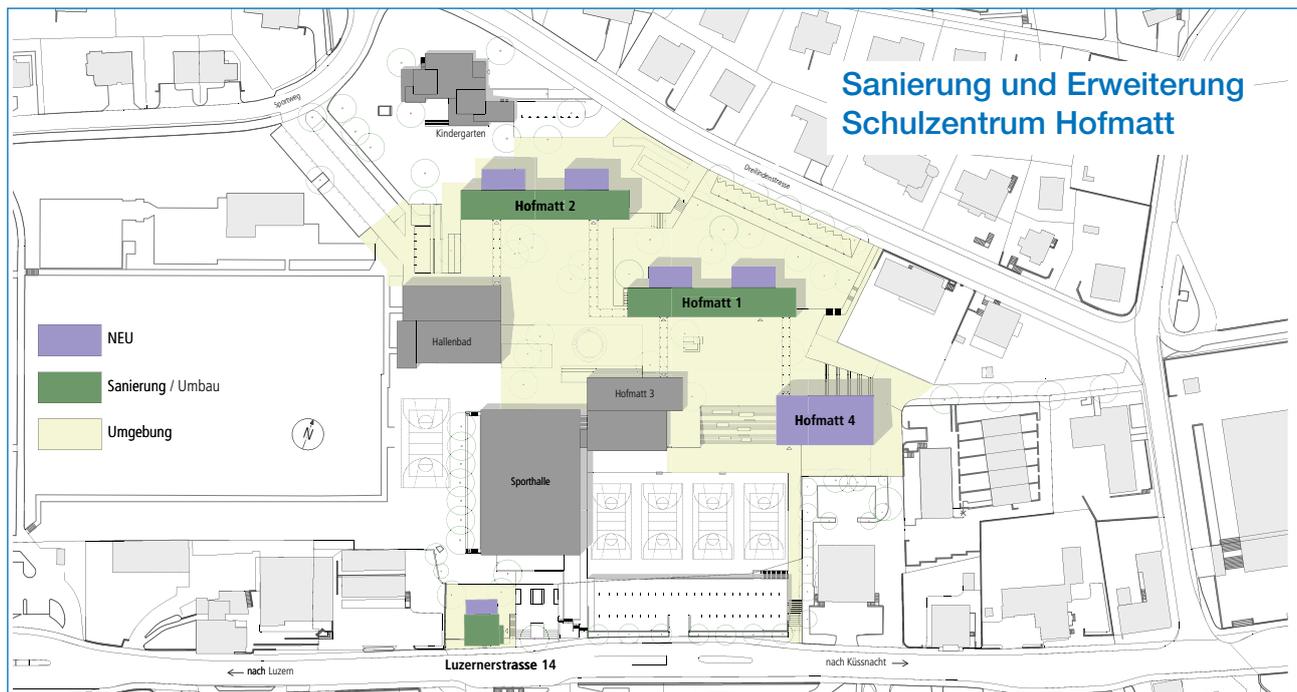
Das aus dem Architekturwettbewerb hervorgegangene Siegerprojekt «HofmattTerrasse» zeigt, wie das Schulzentrum Hofmatt für die nächsten Jahrzehnte als Investition für unsere

Jugend zu modernisieren und zu erhalten ist. Mit der Sanierung werden die Gebäude behindertengerecht ausgestaltet.

Hofmatt 1 für die 1. und 2. Primarklassen: Das über 50-jährige Schulhaus Hofmatt 1 muss innen vollständig saniert werden. Gegen Norden werden zudem die Gruppenräume, Räume für Schulsozialarbeit und Räume für die integrative Förderung angebaut.

Hofmatt 2 für die 5. und 6. Primarklassen: Das Schulhaus Hofmatt 2 wird analog dem Hofmatt 1 innen vollständig saniert und nordseitig mit den Gruppenräumen erweitert. Da dieses Schulhaus ein Stock höher ist, können im Erdgeschoss die Werk- und Bastelräume angeordnet werden.

Hofmatt 4 für die 3. und 4. Primarklassen: Das Hofmatt 4 ist der eigentliche Neubau und wird zum Hauptgebäude.



1806

Aus der Schulgeschichte von Meggen

Beim heutigen Mühleweiher wird das erste Schulhaus mit zwei Zimmern sowie einer Wohnung für den Lehrer bezogen (Bild). Das Gebäude wurde vor rund 30 Jahren rückgebaut.



1828

Im Winter wird die erste Sekundarschule als Bezirksschule (Habsburg-Weggis) eröffnet. In den folgenden Jahren wechselte der Schulort zwischen Meggen und Root.

Nebst acht Klassen mit Gruppenräumen wird auch die Integrative Förderung für diese Stufen untergebracht. Auf dem Niveau Pausenplatz werden das Schulsekretariat mit den Schulleiterbüros und das Hauswartbüro untergebracht. Auf dem Niveau Allwetterplatz werden die Schulbibliothek und der Singsaal platziert.

Luzernerstrasse 14: Das sanierungsbedürftige Haus an der Luzernerstrasse stellt das ideale Gebäude für die schul- und familienergänzenden Tagesstrukturen dar. Mit der vollständigen Innensanierung und dem Anbau nach Norden können die räumlichen Ansprüche erfüllt werden.

Hofmatt 3: Es ist vorgesehen, die frei werdenden Räume im Hofmatt 3 für das textile Gestalten und für die bisher in Fremdliegenschaften eingemieteten Schuldienste zu nutzen. Dazu werden kleinere bauliche Anpassungen notwendig, welche im Rahmen des Unterhaltes ausgeführt werden.

Umgebungsgestaltung: Mit dem Neubau Hofmatt 4 und den nötigen Sanierungs- und Ausbauarbeiten der Schulhäuser Hofmatt 1 und 2 werden auch die Aussenanlagen der Schulanlage qualitativ verbessert. Die Zugänge zur Schulanlage werden offener und übersichtlicher gestaltet. Dadurch erhält der Aussenraum seine wichtigen Aus- und Durchblicke zurück. Die baulichen Veränderungen ermöglichen es, den Schulkindern grössere Pausen- und Spielplatzbereiche zur Verfügung zu stellen. Durch die neue Treppenanlage beim Hofmatt 4 wird der Pausenplatz mit dem Allwetterplatz verbunden. **> Seiten 9 bis 17**

Energie

Das neue Schulgebäude Hofmatt 4 wird zukunftsweisend als MINERGIE-A-Objekt zertifiziert und mit einer Photovoltaikanlage ausgestattet. In allen zu sanierenden Gebäuden wird die Heizung erneuert. Zudem wird eine neue Erdsonden-Wärmepumpe eingesetzt, die durch einen Gaskessel unterstützt wird. **> Seite 18**

Etappierung

Das Schulzentrum Hofmatt wird in drei Etappen gebaut. So kann auf teure Provisorien verzichtet werden. Als Erstes werden die familienergänzenden Tagesstrukturen an der Luzernerstrasse 14 und das neue Hauptgebäude Hofmatt 4 erstellt. In der zweiten Etappe folgen die Sanierung und die Erweiterung des Schulhauses Hofmatt 2. Als Letztes wird das Schulhaus Hofmatt 1 erweitert und saniert. Die Arbeiten werden im Sommer 2020 abgeschlossen sein. **> Seite 19**

Baukosten

Die Sanierung und Erweiterung Schulzentrum Hofmatt ist mit einem Baukredit von 28,8 Mio. Franken budgetiert. Für die einzelnen Gebäude mit Umgebung sind dies: Hofmatt 4 10,5 Mio. CHF, Hofmatt 1 7,8 Mio. CHF, Hofmatt 2 7,4 Mio. CHF, Luzernerstrasse 14 3,1 Mio. CHF. Nicht in diesen Kosten berücksichtigt sind die bereits bewilligten Kredite für Planung (Wettbewerb) und Projektierung. **> Seite 21**

Finanzierung

Der Baukredit in der Höhe von 28'760'000 Franken muss vollumfänglich durch die Gemeinde finanziert werden. Für die Finanzierung werden Mittel aus dem Nachkommenserb-schaftssteuerfonds und – soweit als möglich – Eigenmittel sowie verfügbare Mittel der Laufenden Rechnung herangezogen. Die Finanzierung des Baukredits und die jährlich wiederkehrenden Folgekosten (zusätzliche Betriebskosten, zusätzlicher Personalaufwand, Zinsen) sind ohne Steuererhöhung tragbar. **> Seite 22**

Schräg- oder Flachdach

Bestandteil des Siegerprojekts «HofmattTerrasse», welches durch seine Offenheit und Klarheit besticht, ist der Rückbau der bestehenden Schrägdächer. Der Rückbau hat auf das Raumkonzept und die Erfüllung der Aufgaben der Schule jedoch keinen Einfluss. In verschiedenen Gremien wurde das Thema Schräg- oder Flachdach kontrovers diskutiert. Deshalb hat der Gemeinderat entschieden, den Stimmberechtigten mit einer zweiten Abstimmung die Wahl zu lassen. **> Seiten 23 bis 25**

Öffentliche Informationsanlässe

Bis zur Abstimmung vom 14. Juni 2015 sind spezielle Informationsgefässe vorgesehen.

Am Donnerstag, 28. Mai 2015 findet im Gemeindegarten eine öffentliche Orientierungsversammlung statt. Vom 20. Mai bis am 14. Juni 2015 kann im Gemeindehaus eine öffentliche Ausstellung besichtigt werden.

Am 07., 09. und 11. Juni 2015 werden öffentliche Führungen durch die Projektausstellung im 1. Stock des Gemeindehauses angeboten. **> Seite 28**

1849/50

Das Altschulhaus an der Schulhausstrasse wird in Betrieb genommen (Bild). Heute sind in diesem Gebäude der Kindergarten Altschulhaus und die Tagesstrukturen einquartiert.



1851

Der Regierungsrat bewilligt eine eigene Sekundarschule in Meggen.

1862

Zum ersten Mal können auch die Mädchen die Sekundarschule besuchen.

Strategie

Gesamtheitliche Schulraumplanung für die Zukunft

Der Gemeinderat verfolgt mit einer umfassenden Sanierung und Erweiterung durch An- und Neubauten eine längerfristige und gesamtheitliche Strategie. Unter Einbezug der Bevölkerungsentwicklung werden die Schulstandorte gestärkt und die Gebäude den aktuellen Standards angepasst.

In den 40- bzw. 50-jährigen Hofmattschulhäusern wurde immer wieder investiert, teilsaniert und angebaut. Entsprechend veränderten sich in den vergangenen Jahren der Aussenraum und die Schulgebäude. Wo einst viel Freiraum und zwei Schulhäuser mit klaren Formen standen, hat sich die Schulanlage durch die Verdichtung stark verändert.

Pavillons als kurzfristige Lösungen

In den vergangenen Jahren mussten auch kurzfristige Lösungen gefunden werden. Aufgrund wachsender Schülerzahlen wurden zwischen 1998 und 2002 drei Pavillons als Provisorien errichtet. Aufgrund neuer Reformen im Bildungsbereich – beispielsweise bei der Einführung der Integrativen Förderung – mussten die Hofmatt-Schulhäuser mit provisorischen Gruppenräumen erweitert werden.

Aufgaben auf später verschoben

Zwischen 2007 bis 2009 wurde bei den Schulhäusern Hofmatt 1 und 2 inkl. Turn- und Schwimmhalle eine energie-

Vision der Schulpflege

Alle Klassen von der 1. bis zur 6. Klasse lernen im Schulhausareal Hofmatt in modernen Schulhäusern, in ausreichend grossen und flexibel nutzbaren Schulzimmern. Alle Klassenzimmer verfügen über einen Gruppenraum. Die Kinder können sich gefahrlos zwischen den Schulzimmern, den Schuldiensten und den familienergänzenden Tagesstrukturen bewegen. Dank ausreichend vorhandenen Besprechungs- und Vorbereitungsmöglichkeiten wird die Zusammenarbeit unterstützt und Synergien können optimal genutzt werden.

Aufgaben der Schulraumplanungskommission

Die Schulraumplanung ist ein Dauerauftrag der Gemeinde. Für die Umsetzung hat die Schulpflege eine Schulraumplanungskommission eingesetzt. Diese legt dem Gemeinderat jährlich einen Bericht vor und zeigt auf, wie und was sich verändern wird und welche Auswirkungen dies auf den Schulraum hat.

tische Aussenanierung durchgeführt. Verzichtet wurde hingegen auf die längst fällige Innensanierung mit der Erneuerung der Heizanlage und der Haus-

technik sowie auf die Schulraumerweiterung durch Gruppenräume, da diese Anliegen in einer weiteren Etappe umgesetzt werden sollten.

Auswirkungen Siedlungsleitbild und Ortsplanung

Das Siedlungsleitbild 2007 und die Totalrevision der Ortsplanung im Jahr 2010 haben auch Auswirkungen auf die Schulraumplanung. In den nächsten Jahren muss mit einer Bevölkerungszunahme von durchschnittlich 50 Einwohnern pro Jahr gerechnet werden. Diese Prognosen wurden in die strategischen Überlegungen miteinbezogen. Zusätzlichen Einfluss auf die Schulraumplanung haben gesellschaftliche Entwicklungen, bildungspolitische Forderungen und pädagogische Erkenntnisse, welche in Schulreformen einfließen.

Längerfristige und gesamtheitliche Betrachtung

Diese Entwicklungen haben die Schulpflege und den Gemeinderat bewegt, das Schulraumprojekt Hofmatt längerfristig und gesamtheitlich zu beurteilen. Unter Berücksichtigung der drei Hauptfaktoren Bildung, Bevölkerungsentwicklung und Gebäudeerhalt wurden im Jahr 2012 folgende Ziele definiert:

- Die beiden Schulstandorte Hofmatt und Zentral werden gestärkt, indem alle Primarklassen im Hofmatt und die Sekundarschule im Zentral zusammengeführt werden.

1910

Die Schulpflicht wird von sechs auf sieben Jahre erhöht.

1912



Das Zentralschulhaus 1 mit Turnhalle, Schulbad, Feuerwehrlokal und Hauswartwohnung wird bezogen (Bild). Kosten: 343'000 Franken, davon entfallen auf das Schulhaus 183'400 Franken.

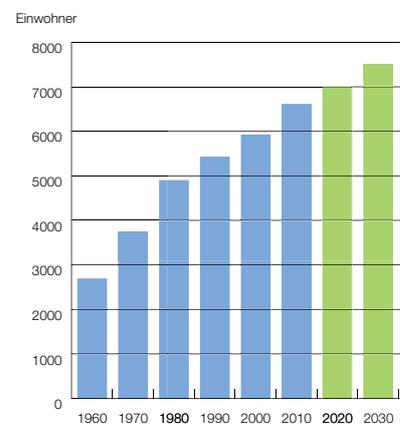
1960

Das erste Projekt für die Schulanlage Hofmatt mit Kosten von 2,75 Mio. Franken wird an der Gemeindeversammlung verworfen. An einer Urnenabstimmung wird beschlossen, dass das Projekt Hofmatt nur 1,7 Mio. Franken kosten darf.



Der Raumbedarf pro Schülerin und Schüler ist in den letzten Jahren angestiegen. Beeinflusst wurde dies durch kantonale Vorgaben wie Reduktion der Klassengrößen und individuelle Lehr- und Lernformen.

- Die Kindergartenstandorte mit den Aussenkindergärten bleiben bestehen. Der Kindergarten Sentibühl wird durch einen Neubau ersetzt, und es wird ein sechster Kindergarten geführt (bereits realisiert).
- Die Innensanierung der Schulhäuser Hofmatt 1 und 2 wird umgesetzt. Dabei werden Haustechnik und Heizanlage ersetzt, die Klassenzimmer durch Gruppenräume ergänzt und die Gebäude behindertengerecht erschlossen.
- Die schulischen Abläufe werden optimiert, die Schulleitungen mit Sekretariat räumlich zusammengeführt und den Verantwortungen und Aufgaben entsprechend angepasst. Neu integriert werden die schulischen Dienste.
- Die schul- und familienergänzenden Tagesstrukturen (Schülerhort, Mittagstisch) werden zentrumsnah angeboten und damit besser erreichbar sein.
- Die Parkierung wird neu geregelt.
- Der schulische Aussenraum wird aufgewertet, damit vielfältige Lehr- und Lernräume auch ausserhalb der Schulzimmer vorhanden sind.



Bevölkerungsentwicklung in Meggen: Die Zonenplanrevision mit den neuen Entwicklungsgebieten hat in den nächsten zehn Jahren einen Bevölkerungsanstieg von rund 50 Personen pro Jahr zur Folge.

1962

Aus dem Bericht und Antrag der Schulhausbaukommission ist zu lesen: Die Kosten können nicht eingehalten werden. Sie werden neu mit 2,134 Mio. Franken budgetiert.

1964

Das Schulhaus Hofmatt 1 mit Turnhalle, Hauswartwohnung und Singsaal kann bezogen werden (Bild). Die Baukosten fallen mit 3,27 Mio. Franken bedeutend höher aus als geplant.



Im Vorfeld geklärte Fragen

Vor der Ausarbeitung dieses Projekts wurden verschiedene Vorabklärungen getroffen und Überlegungen angestellt:

- Welches sind die massgebenden gesetzlichen Vorgaben und Bedürfnisse?
- Welche Strategie verfolgt die Gemeinde für die Schule der Zukunft?
- Welche Infrastrukturen sind notwendig?
- Sind die bestehenden Schulhäuser zu erweitern oder Neubauten zu erstellen?
- Ist das Hallenbad im gleichen Zuge zu sanieren oder sogar neu zu bauen?
- Welche Gebäude sind im Projektperimeter zu erfassen?

Anspruchsvolle Aufgabe

Die Schule ist eine Verbundaufgabe zwischen Kanton und Gemeinde. Sie ist vielen Einflüssen und ständigen Veränderungen ausgesetzt. Dazu gehören gesetzliche Vorgaben des Kantons (Klassengrössen etc.) und gesellschaftliche Forderungen sowie neue Lehr- und Lernformen. Auch die Siedlungsentwicklung mit rund 300 neuen Wohnungen in den nächsten zehn Jahren hat Einfluss auf die Einwohner- und somit auch auf die Schülerzahlen. Unter diesen Rahmenbedingungen ist es anspruchsvoll, eine bedürfnisgerechte Erweiterung des Schulzentrums Hofmatt zu planen.

Eine Schule im Wandel bedingt Infrastrukturen mit flexiblen Nutzungsmöglichkeiten. Schulzimmer, Gruppen- und Fachräume sind so anzuordnen, dass sie auch bei Änderungen im Schulsystem nutzbar bleiben.

Wie weiter mit dem Hallenbad?

Das über 40-jährige Hallenbad, welches ebenfalls einen Sanierungsbedarf aufweist, wurde in die Betrachtungen miteinbezogen. In einer Studie wurden die Varianten Sanierung, Erweiterung und Neubau untersucht. Aufgrund der geschätzten Kosten von rund 20 Mio. Franken kommt ein Neubau zurzeit nicht in Frage. Eine Sanierung an gleicher Stelle kann zudem unabhängig von der Schulraumplanung realisiert werden. Der Gemeinderat hat entschieden, diese Sanierung losgelöst und später anzugehen.

Die Idee, alle Gebäude inklusive Hallenbad auf dem Areal Hofmatt gleichzeitig für die Zukunft zu rüsten, hätte übermässige Kosten verursacht. Der Gemeinderat hat sich für ein Vorgehen nach Prioritäten entschieden, um die finanzielle Belastung auf mehrere Jahre zu verteilen und die Verschuldung in einem tragbaren Rahmen zu halten. Das Zuwarten mit der Sanierung des Hallenbades lohnt sich, da sich auch der Sport- und Wellnessbereich im Wandel befindet. Der Gemeinderat ist der Meinung, dass ein etappiertes Vorgehen richtig ist. Die Investitionen sind zeitgerecht, finanzierbar und bodenschonend vorzunehmen.

Neubau oder Sanierung

Vor dem Projektwettbewerb erfolgten breite Abklärungen. Studien durch externe Fachleute haben verschiedene Varianten aufgezeigt, vom Neubau auf der «grünen» Wiese beim Rüeggiswil über Neubauten an gleicher Stelle bis zur Sanierung und Erweiterung der bestehenden Anlagen. Diese Konzepte zeigten aber auch die Grenzen der Machbarkeit auf. Die Kosten, notabene ohne Hallenbad gerechnet, wurden bei allen Varianten mit 40 bis 50 Mio. Franken veranschlagt. Es musste eine finanzierbare Lösung gesucht werden.

Haushälterischer Umgang mit dem Boden

Das neue Raumplanungsgesetz setzt die Leitplanken. Mit dem Boden muss haushälterisch umgegangen werden. Dies hat den Gemeinderat bewogen, auf dem Schulareal auf einstöckige und nicht

erweiterbare Bauten zu verzichten. Die bestehenden einstöckigen Gebäude werden deshalb rückgebaut. Mit einem Neubau werden mehrere Bedürfnisse an einem Ort abgedeckt. Durch diese Verdichtung wird dem Raumplanungsgesetz entsprochen.

Fazit

Der Gemeinderat und die Schulpflege sind überzeugt, dass mit der Umsetzung dieser Strategie ein pädagogisch sinnvoller Lern- und Lebensraum entsteht. Die projektierten Bauvorhaben werden auch längerfristig die Bildungsziele und die Anforderungen bezüglich Werterhalt der Liegenschaften erfüllen sowie der Entwicklung der Gemeinde Rechnung tragen.

1973

Das Schulhaus Hofmatt 2 mit Turnhalle, Schwimmbad und Zivilschutzanlage (mit Sanitätshilfsstelle) wird bezogen (Bild). Von den zwölf Klassenzimmern sind sechs Reservezimmer. Die Gesamtkosten betragen 6,32 Mio. Franken.



1984/85

Dachsanierung und Erstellung von Pultdächern: Die Kosten belaufen sich für das Schulhaus Hofmatt 1 auf 526'000 Franken und das Schulhaus Hofmatt 2 auf 574'000 Franken.

1986

Der Neubau des Schulhauses Zentral 2 wird bezogen (Bild rechts).

Projektwettbewerb

Siegerprojekt erkoren und optimiert

Das vorliegende Projekt zur Sanierung und Erweiterung des Schulzentrums Hofmatt ist aus einem zweistufigen, öffentlichen Verfahren hervorgegangen.

Auf die Ausschreibung im Kantonsblatt hatten sich 40 Architekturbüros gemeldet. Anhand von drei Referenzobjekten, welche mit Bild und Text vorgestellt wurden, lud die Jury in der Folge sechs Architekturbüros ein. Zusätzlich wurden auch zwei Nachwuchsbüros ausgewählt. Diese acht Büros erarbeiteten im Herbst 2013 ihre Konzepte und reichten diese anonym ein. Am 13. Dezember 2013 hat das Preisgericht anhand definierter Kriterien das Siegerprojekt erkoren. Am 8. Januar 2014 wurde die Prämierung durch den Gemeinderat bestätigt:

1. Rang: «HofmattTerrasse», Huber Waser Mühlebach, dipl. Architekten ETH/SIA, Luzern.

Auszug aus dem Bericht der Jury:

«Schon der erste Blick auf das Modell offenbart das Potenzial des Projektes. Subtil werden die einzelnen Anbauten und Erweiterungen in die Gesamtanlage eingefügt. Der orthogonalen Klarheit der Schulanlagen Hofmatt wird wieder Respekt gezollt. Die notwendigen Erweiterungen an den beiden Bauten der Architekten Ribary sind als untergeordnete Anbauten so gestaltet, dass deren Eleganz beibehalten wird. Durch das Entfernen des nachträglich gebauten Schrägdaches erhalten die Gebäude die ursprüngliche Höhe, was diese im Gegensatz zu heute im Gesamtkontext massstäblicher erscheinen lässt. Wohltuend ist auch die Beibehaltung der Höhenstaffelung von Hofmatt 1 und Hofmatt 2.»

«Der Pausenplatz vor dem Hofmatt 1 erhält eine grosszügige Abmessung und wird mittels einer Freitreppe mit dem tiefer liegenden Sportplatzniveau verbunden. Das markante sechsgeschossige Volumen bildet den Auftakt der Schulanlagen. Es akzentuiert den Zugang und übernimmt die Funktion eines Hauptgebäudes.»

«Der Abbruch der Anbauten und Kleinbauten macht die Schulanlage wohltuend offen und transparenter. Der Vorschlag zeigt eine klare Strategie, wie die Schulanlage Hofmatt für die nächsten Jahrzehnte zu modernisieren ist.»

«Die Umstrukturierungen innerhalb vom Hofmatt 1 und Hofmatt 2 sind logisch und konsequent entwickelt. Es entstehen taugliche und räumlich attraktive Schuleinheiten mit den geforderten Gruppenräumen und Schulzimmern, welche die bestehende Qualität der beidseitigen Belichtung beibehalten.»

Die Vorteile des Siegerprojektes

- Logische und klare Umsetzung des Raumprogramms
- Die schlanken Gebäudeformen der Schulhäuser Hofmatt 1 und 2 werden gewahrt
- Schaffung von Freiräumen und Freiflächen
- Öffnen und zugleich Verbinden der einzelnen Bauten
- Verbindung der Pausenplätze mit den Sportanlagen
- Grosses Potenzial mit Blick in die Zukunft

Weitere Stärken des Siegerprojektes

- Betrieblich funktional sehr gute Lösung
- Keine Aufstockung des Schulhauses Hofmatt 1 notwendig
- Fassade im Hofmatt 1 und 2 wird nur hinten aufgebrochen
- Schulzimmer Hofmatt 1 und 2 bleiben zweiseitig natürlich belichtet
- Neubau mit flexibler Gebäudestruktur (umgestaltungsfähig)
- Positionierung Hauptgebäude mit zwei Niveaus mit Erdgeschosscharakter

1991



Das Dach des Kindergartens Hofmatt wird für 116'000 Franken saniert.

1993

Aufgrund einer Initiative der JCVP wird auf dem Dach des Schulhauses Hofmatt 1 eine Photovoltaikanlage erstellt. Kosten: 595'000 Franken.

In den Schulliegenschaften erfolgt die Umstellung von einer Erdöl- auf eine Erdgasheizung.

Das Siegerprojekt wurde optimiert

Im Rahmen der Weiterentwicklung des Siegerprojektes wurden Anpassungen vorgenommen. So wurde das gegen Süden sechsgeschossige Hauptgebäude gegenüber der östlich angrenzenden Zone mit kleineren Bauten als zu dominant empfunden. Dieses Gebäude wurde um einen Stock verkleinert.

Familienergänzende Tagesstrukturen

Im Gegenzug wurden die familienergänzenden Tagesstrukturen anstelle der Hauswartwohnungen im Haus an der Luzernerstrasse 14 integriert. Dieses Haus strahlt einen familiären Charakter aus und ist für dieses Angebot gut geeignet. Der Eingang wird auf die Seite des Schulhauses verlegt. Direkt angren-

zend befinden sich die Sportanlagen und der Skaterpark. Es besteht zudem die Möglichkeit, Spielgeräte zu platzieren.

Keine Hauswartwohnungen

Im Zuge dieser Optimierung hat der Gemeinderat entschieden, auf die Hauswartwohnungen im Areal zu verzichten. Die vier Hauswarte und der Platzwart teilen sich bereits heute die Pikettdienste und wohnen nur noch zum Teil auf der Anlage.

Kostenoptimierung

Im Rahmen des Projektes wurde nebst namhaften Kostenoptimierungen auch die Anordnung der Innenräume optimal abgestimmt. So sind die Primarklassen

jeweils stufenweise pro Schulhaus zusammengefasst: 1./2. Klassen im Hofmatt 1, 3./4. Klassen im Hofmatt 4 (Neubau) und 5./6. Klassen im Hofmatt 2. Das Textile Werken wird im Hofmatt 3 untergebracht.

Kein zusätzlicher Kindergarten

Auf den Anbau eines dritten Kindergartens, welcher eine umfangreiche Sanierung der bestehenden Kindergärten erfordern würde, wird verzichtet. Für den Kindergarten bestehen verschiedene Möglichkeiten, welche sich durch freier werdende Räume anbieten. Im Vordergrund stehen die Räume im zweiten Geschoss des Altschulhauses, in welchem sich heute noch die Tagesstrukturen befinden.



Visualisierung des Schulhauses Hofmatt 4 mit Treppenanlage bei Annahme beider Abstimmungsvorlagen.

1995

Bezug der Erweiterung Schulanlage Hofmatt mit Schulbibliothek (Bild), Fachschulräumen, Hauswartwohnungen und Büro für Schulleitung/ Schulsekretariat. Kosten: 4,72 Mio. Franken.



Einführung des schulfreien Samstags.

1996

Die Gemeinde Meggen kauft die Liegenschaft Luzernerstrasse 14 (Baujahr 1932) für 770'000 Franken.

Umgebungsgestaltung

Grössere Pausen- und Spielplatzbereiche

Mit dem Neubau Hofmatt 4 und den nötigen Sanierungs- und Ausbauten der Schulhäuser Hofmatt 1 und 2 werden auch die Aussenanlagen der Schulanlage qualitativ verbessert.

Die Zugänge zur Schulanlage werden offener und übersichtlicher gestaltet, wodurch der Aussenraum wieder seine wichtigen Aus- und Durchblicke erhält. Die baulichen Veränderungen ermöglichen es, grössere Pausen- und Spielplatzbereiche anzulegen. Über zwei grosszügige Treppenwege und einen behindertengerechten Rampenzugang wird das neue Schulhaus Hofmatt 4 vom Hofmattweg und der Luzernerstrasse erschlossen. Durch die Treppenanlagen werden die unterschiedlichen Geländeneiveaus miteinander verbunden. Auf selbstverständliche Art und

Weise verbinden diese dabei das Schulhausareal mit dem bestehenden Allwetter-Sportplatz. Die neuen Treppenanlagen dienen aber auch als Aufenthalts- und Spielraum sowie beim Allwetterplatz als Tribüne.

Spielplatz

Der Spielplatz zwischen den Pausenplätzen Hofmatt 1 und 2 soll abwechslungsreicher und vielseitiger werden. Er wird daher vergrössert und mit spannenden Spielgeräten ergänzt.

Parkanlage

Die rückseitig gelegene, kleine Parkanlage zwischen den bestehenden Schulhäusern Hofmatt 1 und 2 sowie der Dreilindenstrasse bleibt als grüner «Schulpark» bestehen. Das Gelände und die Wegführungen werden an die neuen Anbauten angepasst und mit

einheimischen Blütensträuchern und Hochstamm-bäumen vielfältig ergänzt. Im Kontrast zum befestigten Pausenhof werden hier wichtige natürliche Grünräume und Nischen für den Schul- und Pausenbetrieb geboten.

Verbindungs-dächer

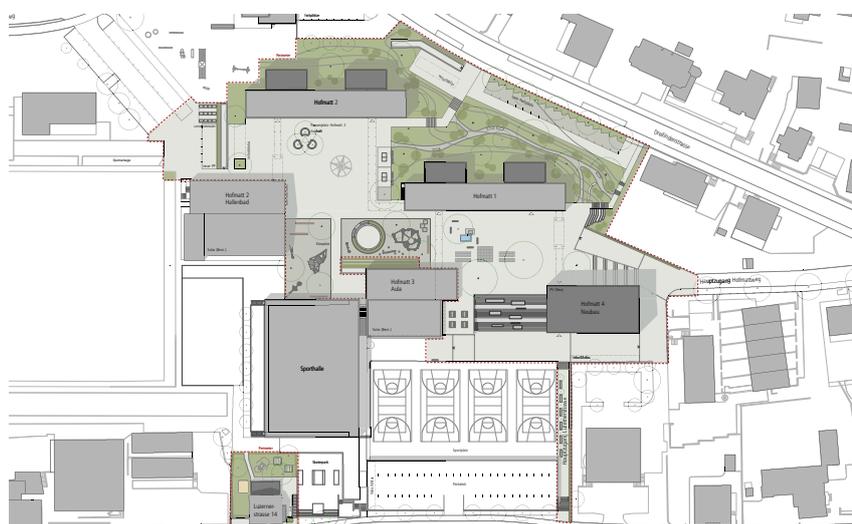
Die bestehenden Verbindungs-dächer zwischen den einzelnen Schulhäusern werden ergänzt. Dadurch kann man sich jederzeit wettergeschützt zwischen den Schulhäusern bewegen. Die Dächer dienen aber auch als Pausenunterstand für die Schülerinnen und Schüler.

Garten

Der Garten rund um die geplante Tagesstruktur an der Luzernerstrasse 14 wird an die neue Nutzung angepasst und mit Spielgeräten und Gartentischen ergänzt. Dieser gut geschützte Gartenraum bietet den Kindern einen sicheren Spiel- und Aufenthaltsraum im Freien.

Schulweg

Durch das Verlegen der Parkplätze vom Hofmattweg an die Dreilindenstrasse kann der Schulweg geschickt vom Autoverkehr getrennt werden. Der Schulweg wird dadurch sicherer und attraktiver und die nötigen Parkplätze bleiben erhalten. Ein neuer Velounterstand mit ca. 50 Plätzen beim Schulhaus Hofmatt 4 ergänzt das bestehende Angebot. Der neue, gedeckte Containerplatz auf der Westseite der Schulanlage zentralisiert und vereinfacht die Abfallbewirtschaftung.



1997

Die Schule Meggen erhält zum ersten Mal ein eigenes Leitbild.

1998

Ein neues Schulleitungsmodell mit vier Schulleitern wird eingeführt. Auf der Primarstufe nimmt die Integrative Förderung – damals Integrative Schulungsform – ihre Tätigkeit auf.



Wegen steigenden Kinderzahlen wird der Kindergartenpavillon Sentibühl für 300'000 Franken erstellt (Bild).

Schulhäuser Hofmatt 1 und 2

Anbauten und Innensanierungen

Allgemein Hofmatt 1 und 2

Je zwei «Rucksack»-Anbauten an den Schulhäusern Hofmatt 1 und 2 (violett eingezeichnet) schaffen die benötigten Räume, um einen zeitgemässen Schulbetrieb anbieten zu können. Die kompakten Gebäudeanbauten beeinträchtigen die eleganten Proportionen des Riegelbaus der Architekten Werner und Max Ribary aus den 60er-Jahren in keiner Weise. Alle Klassenzimmer erhalten Gruppenräume. Diese werden versetzt zu den Zimmern angeordnet und haben einen zusätzlichen direkten Zugang vom Korridor her. Das ermöglicht eine flexible Nutzung und verschiedene Unterrichtsformen. Dabei bleibt die hochwertige, beidseitige Belichtung der Klassenzimmer erhalten. In den Anbauten ergibt sich dank der Verglasung über Eck eine neue Perspektive, welche die umliegende parkartige Begrünung ins Innere zu holen scheint.

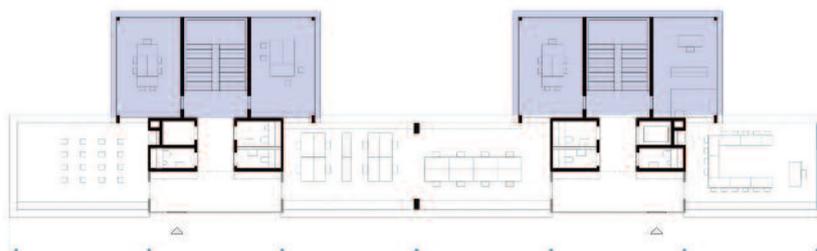
Die Treppenhäuser werden in die Anbauten ausgelagert. Dadurch wird der Vorplatz vor den Klassenzimmern beruhigt und für die Garderoben vergrössert. Durch den Einbau eines Lifts in beiden Gebäuden werden die Schulräume behindertengerecht erschlossen. Auf allen Stockwerken sind zeitgemässe Toilettenanlagen vorgesehen. Dazu werden die Sanitärinstallationen neu erstellt. Bestehende Räume werden im Zusammenhang mit dem Umbau sanft renoviert. Die Bodenbeläge und Einbaumöbel werden ersetzt, wobei ein einheitliches Konzept zusammen mit den

neuen Anbauten verfolgt wird. In den Klassenzimmern und den Gruppenräumen werden an der Decke Elemente angebracht, welche die Raumakustik für den Unterricht verbessern.

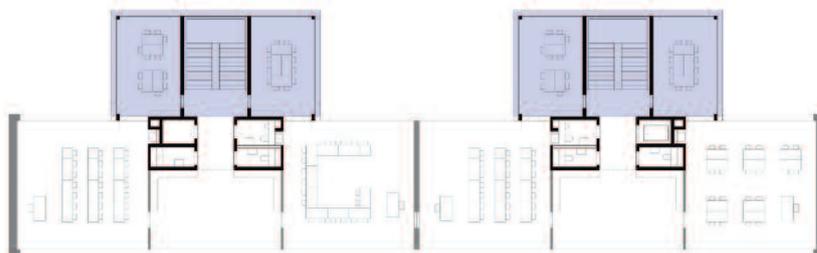
Hofmatt 1

Niveau 0

Die Anbauten werden ins Untergeschoss gezogen. Die entstehenden Flächen werden als Lagerräume genutzt. Daneben befindet sich neu die Technikverteilzentrale für Telefon- und Elektroinstallationen der gesamten Schulanlage.



Niveau 1



Niveau 2-3

Niveau 1 – Erdgeschoss

Auf diesem Geschoss sind allgemeine Räume angeordnet, welche stufenübergreifend genutzt werden.

Niveau 2 und 3

Auf diesen zwei Niveaus finden künftig die Schulkinder der 1. und 2. Klassen ihre neuen Schulräume. Diese setzen sich je Klasse aus einem Klassenzimmer mit einem Gruppenraum zusammen. Der grosszügige Garderobebereich dient dem Austausch zwischen zwei Klassen.

2001

Aus Platzmangel wird der Pavillon hinter dem Schulhaus Hofmatt 1 für 365'000 Franken erstellt (Bild). Die Lebensdauer eines Pavillons wird auf 15 bis 20 Jahre geschätzt.



2002

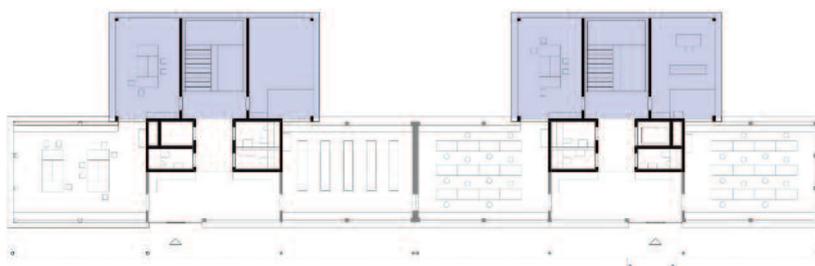
Für 500'000 Franken wird der Pavillon Zentralschulhaus erstellt. Auf der Kindergartenstufe wird die Integrative Förderung eingeführt und der Kindergarten Lerchenbühl wird baulich erweitert. Maximale Klassengrösse: Kindergarten 24, Primarschule 26.



Hofmatt 2

Niveau 0

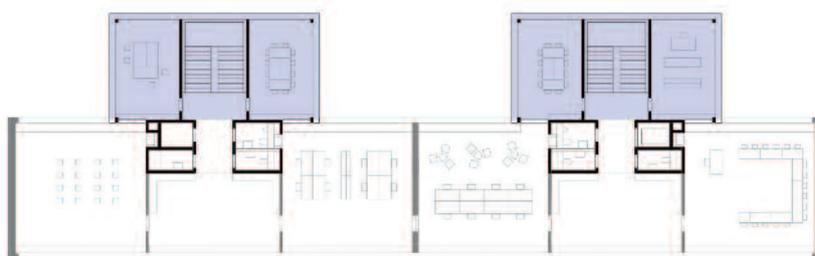
Die bestehende Sanitätshilfe des Zivilschutzes bleibt aufgrund von Bundesvorgaben erhalten. In diesen Bereich greift das Projekt nicht ein. Die Erweiterungen beginnen ab Niveau 1. Der Installations-Hohlraum zwischen Niveau 0 und Niveau 1 wird in den Umbau einbezogen und statisch angepasst.



Niveau 1

Niveau 1 – Erdgeschoss

Mit direktem Bezug zum Aussenbereich sind die Werk- und Bastelräume angeordnet. Da das Untergeschoss nicht genutzt werden kann, wird für die Haustechnik in den Anbauten Platz geschaffen.



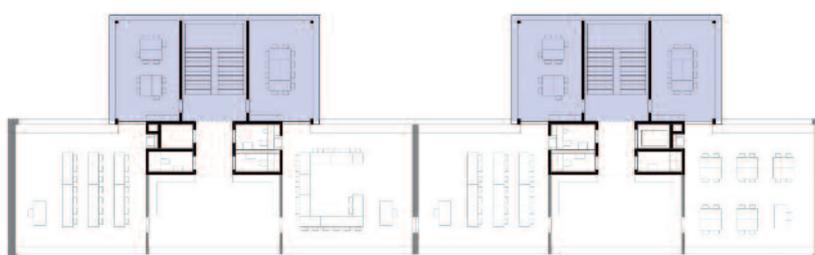
Niveau 2

Niveau 2

Auf diesem Geschoss sind allgemeine Räume wie Lehrerzimmer, Fach- und Förderunterricht angeordnet, welche stufenübergreifend genutzt werden.

Niveau 3 und 4

Auf diesen zwei Niveaus finden künftig die Schulkinder der 5. und 6. Klassen ihre neuen Schulräume. Diese setzen sich je Klasse aus einem Klassenzimmer mit einem Gruppenraum zusammen. Der grosszügige Garderobebereich dient zum Austausch zwischen zwei Klassen.



Niveau 3-4

2002–2004

Der akute Raumangel der Schule führt zu einer Denkpause im Sporthallenprojekt. Eine Studie zeigt: Im Sporthallenprojekt soll zusätzlicher Schulraum erstellt werden.

Infolge hoher Kinderzahlen führt ein Kindergartenbus während zwei Jahren die Kinder vom Kindergarten Sentibühl ins Altschulhaus (Bild).



2003

Auflösung der Kleinklasse A: Die Kinder werden in die Regelklasse integriert.

Hofmatt 4

Kompakter Neubau

Allgemein

Im Neubau wird eine Vielzahl von Räumen unterschiedlichster Nutzung untergebracht, die den zeitgemässen Schulbetrieb ergänzen und wichtig für die Ausstrahlung nach aussen sind. Am Kreuzungspunkt der beiden Hauptzugänge von der Luzernerstrasse und über den Hofmattweg steht der Neubau und setzt ein selbstbewusstes Zeichen. Die Schule wird dank des neuen Hauptgebäudes für die Öffentlichkeit noch wahrnehmbarer.

Im Haus werden an zentraler Lage die Schulleitung mit Sekretariat, der Singsaal und die Bibliothek zusammengeführt. Dadurch wird eine sinnvolle Raumbewirtschaftung mit der Nutzung von Synergien ermöglicht. Zudem befinden sich hier die Unterrichtsräume für zwei Altersstufen. Damit können auf dem Hofmattareal in Zukunft sämtliche Primarklassen unterrichtet werden. Dank der beiden Haupteingänge von den Ebenen Pausenplatz und Allwetterplatz ist eine einfache Trennung ausserhalb der Schulzeiten möglich, wenn nur die öffentlichen Räume im Niveau 0 genutzt werden.

Die Grundrisse sind so optimiert, dass unnutzbare Korridore weitestgehend vermieden werden. Alle Erschliessungsflächen haben Aufenthaltsqualität und können während des Unterrichts oder der Pause genutzt werden. Dank des Lifts sind sämtliche Räume des Gebäudes behindertengerecht erreichbar.

Das Oberflächenkonzept sieht schlichte und dauerhafte Materialien vor, die eine freundliche Atmosphäre schaffen. An den Decken werden Elemente angebracht, welche die Raumakustik verbessern. Auf allen Stockwerken sind Toilettenanlagen vorgesehen.

Niveau 0 – Unteres Erdgeschoss

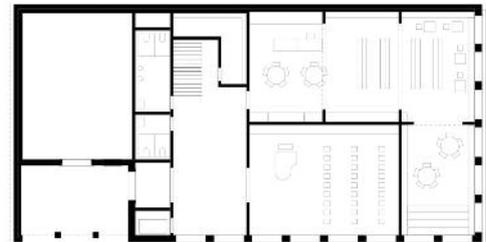
Der untere Haupteingang direkt auf der Achse des Zugangs von der Luzernerstrasse führt zu den öffentlichen Nutzungen der Schulbibliothek und des Singsaals.

Niveau 1 – Oberes Erdgeschoss

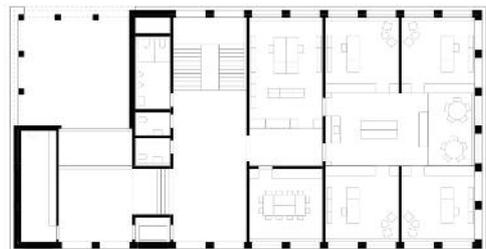
Der obere Haupteingang erschliesst das Sekretariat mit den Büros der Schul- und Musikschulleitung. Der offen gehaltene Erschliessungsgang führt über die gesamte Breite des Gebäudes. Ein grosszügiger gedeckter Aussenbereich erweitert den Pausenplatz und kann bei jeder Witterung genutzt werden.

Niveau 2 bis 4

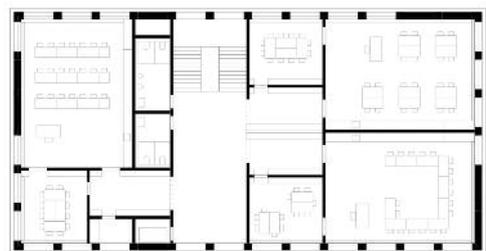
Auf diesen drei Niveaus findet künftig der Unterricht für Schulkinder der 3. und 4. Primarklasse statt. Pro Niveau entstehen für jeweils zwei bis drei Klassen je ein Schul- und Gruppenzimmer. Das Lehrerzimmer entspricht der Grösse eines Klassenzimmers.



Niveau 0



Niveau 1



Niveau 2-4

2004

Einführung von Frühenglisch ab der 3. Klasse.
Nach intensiver Standortsuche erfolgt der Baubeginn für die Skateranlage an der Luzernerstrasse.

Einführung der Schulsozialarbeit in Meggen sowie der Integrativen Förderung auf der Sekundarstufe.



2005

Eröffnung der Sporthalle Hofmatt (Bild) inkl. Schulhaus Hofmatt 3 mit vier Klassenzimmern und vier Gruppenräumen sowie der neuen Aula Hofmatt 3, Gesamtkosten: 15,6 Mio. Franken.

Gruppenräume

Hofmatt 1, 2 und 4: Pro Klassenzimmer ein Gruppenraum



Visualisierung innensaniertes Klassenzimmer Hofmatt 1 mit direktem Zugang zum angebauten Gruppenraum (hinten rechts).

Die heutigen Unterrichtsformen mit integrativer Förderung und Sonderschulung verlangen Gruppenräume, um individuelles Arbeiten zu ermöglichen. Ideal sind Gruppenräume mit direktem Zugang zum Klassenzimmer.

Der Kanton empfiehlt pro zwei Klassenzimmer mindestens einen Gruppenraum. Bereits im Schulhaus Hofmatt 3 wurde

für jedes Schulzimmer ein Gruppenraum erstellt, was sich sehr bewährt hat. Deshalb ist auch in den Schulhäusern Hofmatt 1, 2 und 4 pro Schulzimmer ein Gruppenraum vorgesehen.

Die Gruppenräume werden vom Klassenzimmer und vom Treppenhaus einen Zugang haben. Ein Gruppenraum ermöglicht eine optimale Unterrichtsgestal-

tung, dient für individuelle Lehr- und Lernformen, Gruppenarbeiten sowie für Projekt- und Förderunterricht. Diese grosszügige Lösung ermöglicht auch vielfältige Nutzungen und ist gegenüber künftigen Schulformen flexibel. Auch andere Gemeinden erstellen – vor allem bei Neubauten – pro Klassenzimmer einen Gruppenraum.

2005/06

Kindergarten Hofmatt: Wegen rückläufigen Kinderzahlen wird ein Kindergarten vorübergehend geschlossen.

Ein Jahr Kindergarten wird per Gesetz obligatorisch, das Kindergartenalter wird herabgesetzt.



2006

Die Parkplätze Hofmatt 2 werden erweitert.

Tagesstrukturen

Luzernerstrasse 14: Familiärer Aufenthaltsort

Allgemein

Heute nutzen 84 Kinder aus 60 Familien während fünf Tagen pro Woche die vier Angebote der Tagesstrukturen an zwei Standorten. Neu wird den Kindern im sanierten Haus an der Luzernerstrasse 14 ein schulnaher Aufenthaltsort angeboten. Die vier Geschosse des sanierten «Wohnhauses» vermitteln durch die gegebene Raumeinteilung einen familiären Charakter, welcher der vorgesehenen Nutzung Rechnung trägt. Um die gewünschten Flächen für den Betrieb zu erreichen, ist an der Nordseite des Hauses ein zweigeschossiger Anbau vorgesehen. Der Zugang sowie der direkt angrenzende Aussenraum sind auf natürliche Art vom Verkehr der Luzernerstrasse durch eine Böschung abgetrennt.

Das Gebäude wird aufgefrischt und energetisch verbessert, einerseits durch das Anbringen einer Innendämmung, andererseits durch neue Fenster mit verbessertem Wärme- und Schallschutz. Durch den Lifteinbau wird das Gebäude vom Niveau 0 (Eingangsgeschoss) bis zum Niveau 2 (Spiel- und Essgeschoss) behindertengerecht erschlossen.



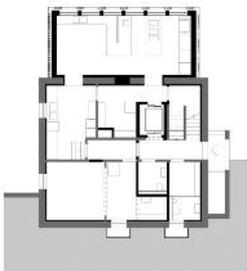
Visualisierung eines Ess- und Mehrzweckraums im Anbau der Luzernerstrasse 14.

Niveau 0 – Erdgeschoss

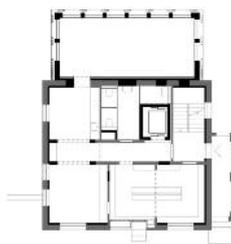
Hier sind die Technikräume angeordnet. Auf diesem Niveau ist auch eine Küche vorgesehen, in der das Essen für die Kinder frisch zubereitet werden kann. Die Kinder gelangen vom Schulareal auf dem Niveau Sportplatz direkt in das Gebäude und müssen die Luzernerstrasse nicht betreten.

Niveau 1 bis 3

Über drei Geschosse verteilt befinden sich unterschiedlich grosse Ess- und Mehrzweckräume und die nötigen Nebenräume sowie eine grosszügige Garderobe. Durch die zahlreichen Zimmer werden viele Nischen zum Spielen, sich aufhalten oder die Hausaufgaben machen angeboten.



Niveau 0



Niveau 1



Niveau 2



Niveau 3

2006/07

Das Schulleitungsmodell wird weiterentwickelt. Drei Schulleiter führen je eine pädagogische Einheit.

Einführung von einheitlichen Blockzeiten für Kindergarten und Primarschule während fünf Wochentagen.

2007



Meggen hat 6431 Einwohner. Das neue Siedlungsleitbild der Gemeinde Meggen rechnet bis 2030 mit 7500 Einwohnerinnen und Einwohnern.

Raumprogramm

Vielfältige Nutzungen

Hofmatt 1: Schule

Beschrieb	Fläche
8 Klassenzimmer saniert	8 x 73 m ²
8 Gruppenräume neu	8 x 28 m ²
2 Zimmer für Integrative Förderung neu	2 x 28 m ²
1 Zimmer Schulsozialarbeit neu	28 m ²
Musik- und Fachunterrichtszimmer verändert	2 x 49 m ²
2 Aufenthalts-/Arbeitsräume Lehrpersonen saniert	2 x 51 m ²
6 Garderoben und Vorzonen auf Niveau 1 bis 3 verändert, total	278 m ²
WC-Anlagen (16 Einzel-WC) verändert, total	48 m ²
Lagerraum für Schulen und Hauswart neu	114 m ²
Lageräume für Mobiliar Schulhäuser saniert	4 x 22 m ²
Werken: Für Maschinen und Holzlager neu	2 x 27 m ²
Büro und Material Hauswart neu	28 m ²
Putz-, Dispo- und Technikräume saniert	143 m ²
Lift (über 4 Geschosse)	4 x 3.4 m ²

Hofmatt 4: Schule, Schulleitung, Bibliothek und Singsaal

Beschrieb	Fläche
8 Klassenzimmer	8 x 72 m ²
8 Gruppenräume	8 x 21 m ²
2 Zimmer für Integrative Förderung	2 x 23 m ²
Erschliessung, Vorzonen, Garderoben über alle Stockwerke	513 m ²
Bibliothek	143 m ²
Singsaal mit Garderobe	85 m ²
Aufenthalts-/Arbeitsräume Lehrpersonen	72 m ²
Sekretariat, Schul- und Musikschulleitungsbüro, total	131 m ²
Besprechungs- und Aufenthaltsräume	46 m ²
WC-Anlagen, total	76 m ²
Putz-, Material- und Disporäume, total	41 m ²
Technikraum	70 m ²
2 gedeckte Aussenräume, total	101 m ²
2 Windfänge	19 m ²
Lift (über 5 Geschosse)	5 x 3.7 m ²

Hofmatt 2: Schule und Werken

Beschrieb	Fläche
8 Klassenzimmer saniert	8 x 73 m ²
8 Gruppenräume neu	8 x 28 m ²
2 Zimmer für Integrative Förderung neu	2 x 28 m ²
1 Zimmer Deutsch als Zweitsprache neu	28 m ²
Musik- und Fachunterrichtszimmer verändert	2 x 73 m ²
2 Werkräume verändert	2 x 80 m ²
Bastelraum/Materialraum Schülerarbeiten verändert	2 x 52 m ²
2 Aufenthalts-/Arbeitsräume Lehrpersonen saniert	2 x 73 m ²
6 Garderoben und Vorzonen auf Niveaus 1 bis 4 verändert, total	394 m ²
WC-Anlagen (21 Einzel-WC, 3 mit Putzräumen) verändert, total	72 m ²
Brennofenraum/Technik neu	28 m ²
Büro und Material Hauswart, Material Schule neu	2 x 28 m ²
4 Disporäume	14 m ²
Lift (über 4 Geschosse)	4 x 3.4 m ²

Luzernerstrasse 14: Tagesstrukturen

Beschrieb	Fläche
Ess- und Mehrzweckräume, total	165 m ²
Gastroküche mit Vorbereitung, Abwasch und Lager	63 m ²
2 Garderoben	28 m ²
Büro	14 m ²
WC-Anlagen	28 m ²
Technik und Putzräume	28 m ²
Begehbare Terrasse	37 m ²
Lift (über 3 Geschosse)	3 x 3.2 m ²

Hofmatt 3

Das 10-jährige Schulhaus Hofmatt 3 wird neu für das Textile Gestalten, den Schulpsychologischen Dienst und die Logopädie genutzt. Kleinere bauliche Anpassungen können im Rahmen des baulichen Unterhaltes ausgeführt werden und verursachen keine Zusatzkosten, die den Baukredit belasten.

2007/09

Energetische Sanierung der Aussenhüllen und Einbau neuer Fenster bei den Schulhäusern Hofmatt 1 und 2 inkl. Hallenbad und Kindergarten in drei Etappen, Sonderkredit von 5,7 Mio. Franken. Es wird bewusst auf die Innensanierung, den Einbau von gefor-

dernten Gruppenräumen sowie die Erneuerung der Heizungsanlage und der Haustechnik verzichtet.



2008

Die Integrative Sonderschulung wird Teil der Regelschule. Die maximale Klassengrösse mit integrierten Sonderschülern wird auf 18 festgelegt.

Energie

Hofmatt 4 als Null-Energiehaus

Das neue Schulgebäude Hofmatt 4 wird zukunftsweisend als MINERGIE-A-Objekt zertifiziert und mit einer Photovoltaikanlage ausgestattet. In den zu sanierenden Gebäuden wird die Heizung erneuert. Die neue Erdsonden-Wärmepumpe wird mit einem Gaskessel unterstützt.

Hofmatt 4

Das neue Schulgebäude Hofmatt 4 soll zukunftsweisend als MINERGIE-A-Objekt zertifiziert werden. Neben hohen Anforderungen an die Gebäudehülle und Erzeugung von erneuerbarer Energie (Photovoltaik) ist eine ganzjährig betriebene Komfortlüftung vorgesehen. Um das Label zu erreichen, müssen Bestgeräte und Bestbeleuchtung eingebaut und die Grenzwerte für graue Energie eingehalten werden. Wesentliche Differenz zur MINERGIE ist die höhere Anforderung an eine Energieerzeugung am Objekt. In der Bilanz wird der Neubau ein Null-Energiehaus.

Bestehende Schulanlage

Bei der heutigen Schulanlage wurde der Nahwärmeverbund mit der Heizzentrale im Schulhaus Hofmatt 1 stetig erweitert. Dieser versorgt nicht nur die diversen Schulgebäude, sondern auch die Dreifachturnhalle und den Hallenbad-/Turnhallentrakt im Hofmatt 2. Die heutige Heizung wird mit zwei über 20 Jahre alten Gaskesseln betrieben. Auf der Anlage sind für die Warmwasseraufberei-

tung thermische Solaranlagen in Betrieb. Zwei Photovoltaikanlagen speisen teilweise Strom für den Eigenverbrauch ein.

Vorabklärungen

Im Hinblick auf die baulichen Veränderungen beauftragte der Gemeinderat frühzeitig ein Ingenieurbüro mit der Durchführung einer Konzeptstudie für die Wärmeerzeugung. Dabei wurden vier weitere Wärmeerzeugungssysteme als Alternative zum heutigen Gasbetrieb untersucht.

Der Weiterbetrieb mit neuen Gaskesseln allein passt schlecht zum Label Energie-stadt. Bei der Schadstoffbilanz ist die Gaslösung primär bei den CO₂-Emissionen problematisch. Aufgrund der guten Verbrennungswerte sowie des geringen stickstoffgebundenen Brennstoffanteils schneidet die Gaskessellösung bei den NO_x-Werten (Stickoxide) aber besser als die Holzlösung ab.

In Bezug auf den Schadstoffausstoss ist die monovalente Erdsonden-Wärmepumpen-Heizungsanlage optimal. Diese Lösung schneidet in finanzieller Hinsicht nicht gut ab. Deshalb schlägt die Studie eine Anlage mit zwei Komponenten vor, einer Erdsonden-Wärmepumpe mit zusätzlichem Spitzenlast-Gaskessel. Positiv wirkt sich bei der Bilanz auch aus, dass ein Teil des für den Wärmepumpen-Betrieb benötigten Stroms selber produziert wird. Diese ist sowohl preislich wie auch in Bezug auf die Nach-

haltigkeit interessant. Die Wärmepumpe soll so ausgelegt werden, dass sie den Bedarf bis 4° C Aussentemperatur selber decken kann, was über ein Jahr gerechnet einen Deckungsgrad von 80 % ergibt. Im Vergleich zur Variante Holzenergie (Pellets) schneidet sie beim Bedienungs- und Unterhaltsaufwand besser ab.

Die bestehenden Gebäude Hofmatt 1 und Hofmatt 2 wurden bereits zwischen 2007 und 2009 nachgedämmt und gleichzeitig wurden die Fenster ersetzt. Alle geplanten weiteren Veränderungen orientierten sich am Grenzwert für Minergie-Modernisierungen, ausser dass auf eine teure mechanische Lüftungsanlage für die Schulräume verzichtet wurde.

Minergie-Eco-Standard

Bei der Ausführung der Arbeiten werden die Kriterien von Bauökologie und Gesundheit möglichst berücksichtigt. Als Ziel wird der Minergie-ECO-Standard angestrebt.

2009

Der Schulraumplanungsbericht zeigt die Notwendigkeit der dringenden Innensanierung der Schulhäuser auf. Die Pausenplätze Hofmatt 1 und 2 werden unter Mitwirkung der Kinder saniert (Bild) sowie mit Tischen, Bänken und neuen Spielgeräten erweitert.



2010

Totalrevision Ortsplanung Meggen: Für die kommenden 15 Jahre wird mit einer Bevölkerungszunahme von jährlich rund 50 Personen gerechnet. Das freiwillige zweite Kindergartenjahr wird eingeführt.

2011

Definitive Einführung des 2-Jahres-Kindergartens anstelle einer Basisstufe. Der fünfte Kindergarten im Hofmatt wird wieder eröffnet.

Etappierung

Keine teuren Provisorien

Das Schulzentrum Hofmatt wird in drei Etappen gebaut. So kann auf teure Provisorien verzichtet werden. Im Jahr 2020 ist das gesamte Schulzentrum Hofmatt fertig erstellt und für die schulische Zukunft bereit.

Erste Etappe 2016 bis 2018 / Tagesstrukturen und Hofmatt 4

Als Erstes wird an der Luzernerstrasse 14 das 83-jährige Haus für die Tagesstrukturen umgebaut. Die Schulbibliothek und das Hauswartzgebäude werden rückgebaut und das neue Schulgebäude Hofmatt 4 entsteht. Es ist vorgesehen, dass die Schulleitung und der Singsaal zwischenzeitlich ins Schulhaus Hofmatt 2 verlegt werden. Für die Schulbibliothek sind zurzeit verschiedene Varianten in Abklärung. Mit dem Bezug der familienergänzenden Tagesstrukturen im Sommer 2017 und des neuen Schulhauses Hofmatt 4 im Sommer 2018 ist ein grosses Zwischenziel erreicht.

Zweite Etappe 2018 bis 2019 / Hofmatt 2

Die Klassen des Schulhauses Hofmatt 2, die Schulleitung und der Singsaal sind zu diesem Zeitpunkt im Schulhaus Hofmatt 4 untergebracht. Somit kann das Schulhaus Hofmatt 2 gesamthaft saniert und erweitert werden. Der Unterricht wird durch die Bauarbeiten nicht gestört. Es ist geplant, den Kindergarten im Pavillon hinter dem Hofmatt 1 neu im zweiten Stock des Altschulhauses unterzubringen. So kann der Pavillon bei Bedarf auch von Primarklassen genutzt werden. Das Textile Gestalten wird ins Hofmatt 3 verlegt. Nach Abschluss der Arbeiten werden die Schulklassen vom Hofmatt 1 ins Hofmatt 2 umziehen.

Dritte Etappe 2019 bis 2020 / Hofmatt 1

Als Letztes wird das Schulhaus Hofmatt 1 saniert und erweitert. Diese Arbeiten werden im Sommer 2020 abgeschlos-

sen. Die Baustelleninstallation wird entfernt und die Umgebung beim Hofmatt 1 fertiggestellt. Es ziehen sämtliche Primarklassen ins Schulzentrum Hofmatt ein. Das heisst, auch die Primarklassen des Zentral 2 ziehen in das Schulzentrum Hofmatt, welches nun zum neuen Primarschulzentrum wird.

Sicherheit

Während der Bauzeit wird der Sicherheit auf dem Schulareal höchste Aufmerksamkeit geschenkt. Eine seriöse Planung mit einer transparenten Kommunikation ist dem Gemeinderat sehr wichtig. Das objektweise Vorgehen erlaubt eine klare Absicherung der einzelnen Baubereiche.

Terminplan

Phasen	Termin
Bauprojekt	Herbst 2015
Baubewilligungsverfahren	Winter 2015
Ausführungsprojekt und Submission	Frühling 2016
Baubeginn	Sommer 2016
Bezug familienergänzende Tagesstrukturen	Sommer 2017
Bezug Hofmatt 4	Sommer 2018
Bezug Hofmatt 2	Sommer 2019
Bezug Hofmatt 1	Sommer 2020

2011

Die Gemeinde übernimmt vom Gemeinnützigen Frauenverein Meggen den Schülerhort/Mittagstisch. Beim Schulhaus Zentral 1 wird für 1,3 Mio. Franken eine Innensanierung vorgenommen.

2012

Das Führen von schul- und familienergänzenden Betreuungsangeboten wird für Gemeinden zur gesetzlichen Verpflichtung. Schule und Gemeinde feiern das Jubiläum 100 Jahre Schulhaus Zentral 1 (Bild). Im ehemaligen Polizeiposten werden neue Musikschulräume bezogen.



Es wird eine Studie über die Erweiterung und Sanierung der Schulanlage Hofmatt erstellt. Sechs Varianten zeigen Kosten zwischen 40 und 50 Mio. Franken auf.

Oft gestellte Fragen

Vom Schulraum bis zu den Parkplätzen

Weshalb braucht es mehr Schulraum?

Moderne Schulformen und die Vorgaben des Kantons verlangen einen Ausbau der Infrastruktur. Mit dem Strategieentscheid, sämtliche Primarklassen im Schulzentrum Hofmatt zu platzieren, fehlen Schulzimmer. Zudem planen wir längerfristig. Die Erfahrung zeigt, dass die Organisation mit vier Klassenzimmern pro Stufe flexibel auf erwartete Zugänge reagieren kann. Nach Vollendung des Schulzentrums Hofmatt können die provisorischen Pavillons beim Hofmatt und Zentral rückgebaut werden.

Steigen in Meggen die Schülerzahlen in Zukunft an?

Seit einigen Jahren sind schweizweit stagnierende Schülerzahlen zu verzeichnen, was auch auf Meggen zutrifft. Mit den rund 300 neuen Wohnungen, die in den nächsten Jahren in Meggen gebaut werden, ist auch eine Zunahme der Schülerzahlen zu erwarten. Tatsache ist zudem, dass mit den heutigen integrativen und erweiterten Schulformen jeder Schüler mehr Raum beansprucht als vor einigen Jahren.

Die Schulhäuser Hofmatt 1 und 2 wurden doch erst saniert?

Zwischen 2007 bis 2009 wurde die letzte Investition vorgenommen. Es erfolgten damals die energetischen Sanierungen der Schulhäuser Hofmatt 1 und 2 sowie der Schwimmhalle. Verzichtet wurde hingegen auf die längst fälligen Innensanierungen mit der Erneuerung

der Heizanlage und der Haustechnik. Mit dem vorliegenden Projekt muss für die Anbauten nur die Nordfassade angepasst werden. Die restlichen Fassaden mit den neuen Fenstern werden so beibehalten.

Warum gibt es keine Hauswartwohnungen auf dem Areal?

In der Schulanlage Hofmatt sind zurzeit vier Hauswarte und ein Platzwart angestellt, wovon zwei auf dem Areal wohnen könnten. Das Siegerprojekt sah zwei Hauswartwohnungen an der Luzernerstrasse 14 vor. Eine Alternative, die Hauswartwohnungen als zusätzlichen Stock auf das Hofmatt 4 zu bauen, musste verworfen werden. Der Gemeinderat ist der Meinung, dass zwei Mietwohnungen z.B. an der Dreilindenstrasse genügend zentral sind. Zudem werden heute die Pickettdienste auf alle Hauswarte aufgeteilt, welche ohnehin an verschiedenen Standorten wohnen.

Werden alle Schulzimmer am Ende der Bauzeit belegt sein?

Da zum Zeitpunkt der Fertigstellung des Schulzentrums Hofmatt die Gemeinde Meggen immer noch wächst, brauchen wir eine Reserve. Es werden keine kurzfristigen Lösungen mit Pavillons mehr notwendig. Übrigens, damals beim Bau des Schulhauses Hofmatt 2 wurden sechs Schulzimmer mehr gebaut als zu nächst benötigt.

Gibt es für die wegfallenden Parkplätze am Hofmattweg Ersatz?

Die wegfallenden Parkplätze werden auf der Nordseite vom Hofmatt 1 ersetzt. Zudem gibt es zusätzliche Parkierungsmöglichkeiten beim Parkplatz der Schwimmhalle. Total wird die Anzahl Parkplätze in etwa gleich bleiben.

Warum wird an der Luzernerstrasse 14 kein Neubau erstellt?

Ein Neubau auf der «grünen» Wiese würde zwar in etwa gleich viel kosten wie die Sanierung. Hier ist die Situation aber folgende: Das Haus an der Luzernerstrasse 14 liegt zwischen der Strasse und dem unterirdischen Mühlebach. Wird das Gebäude abgerissen, müssen die gesetzlichen Bauabstände eingehalten werden. Dies würde das Volumen des Gebäudes stark verkleinern und damit die Nutzungsmöglichkeiten einschränken.

Weshalb benötigen die bestehenden Schulhäuser einen Lift? Könnten ohne Lift nicht Kosten gespart werden?

Kinder, Jugendliche und Erwachsene mit einer Behinderung haben den Anspruch auf Gleichberechtigung. Ein behindertengerechter Zugang zu einer Schule ermöglicht, dass alle Kinder und Erwachsenen ohne fremde Hilfe und gleichberechtigt die Schulhäuser nutzen können. Bei den Kostenoptimierungen wurde beschlossen, dass ein Lift pro Gebäude ausreicht.

2012

Zum Legislaturwechsel definieren Schulpflege und Gemeinderat die Strategie für die Schulanlagen: Hofmatt und Zentral werden als Schulzentren gestärkt, die Kindergärten werden dezentral weitergeführt.



2013

Das Jubiläum 40 Jahre Schulhaus Hofmatt 2 wird gefeiert. Maximale Klassengrößen: Kindergarten 22, Primarschule 22, bei Klassen mit integrativer Sonderschulung max. 18 Lernende.

Im Schulpavillon Hofmatt wird ein sechster Kindergarten eröffnet. Der Architekturwettbewerb für die Sanierung und die Erweiterung des Schulzentrums Hofmatt wird durchgeführt.

Baukosten

Baukredit von 28,76 Mio. Franken

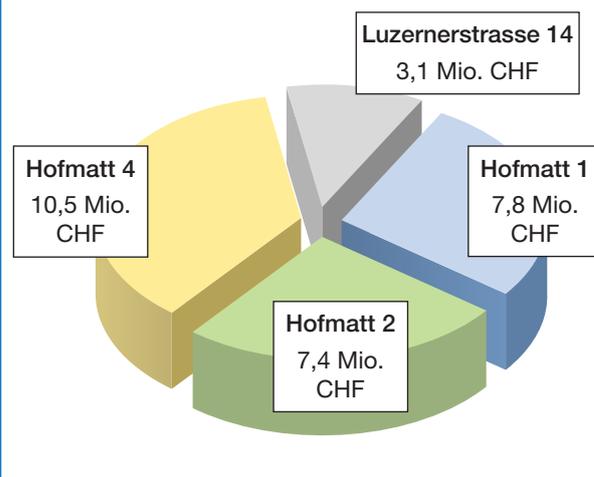
Gemäss Kostenvoranschlag ist für die Sanierung und die Erweiterung des Schulzentrums Hofmatt ein Baukredit von gesamthaft 28,76 Mio. Franken notwendig. Die Kostenberechnung weist eine Genauigkeit von +/- 15 Prozent auf. Sie basiert auf dem Preisstand vom 1. Oktober 2014 gemäss Baukostenindex der Region Zentralschweiz. Basis für die Kostenberechnung bildeten detaillierte Vorausmasse und Unternehmer-Richtofferten. Alle Preise sind inklusive acht Prozent Mehrwertsteuer (aktueller Steuersatz) zu verstehen.

Im Baukredit nicht enthalten sind der Planungskredit Schulraum Hofmatt von 300'000 Franken für den Wettbewerb, welcher an der Gemeindeversammlung vom 3. Dezember 2012 bewilligt wurde, und der Projektierungskredit Schulraum Hofmatt von 845'000 Franken, dem an der Gemeindeversammlung vom 9. Dezember 2013 zugestimmt wurde.

Baukosten

1	Vorbereitungsarbeiten	1'331'000
2	Gebäude	23'446'000
3	Betriebseinrichtungen	190'000
4	Umgebung	2'648'000
5	Baunebenkosten	789'000
9	Ausstattung	356'000
Total Baukredit inkl. MwSt		28'760'000

Baukosten nach Objekten inkl. Umgebung



2014

Schule und Gemeinde feiern im Rahmen von 950 Jahre Meggen das Jubiläum 50 Jahre Schulhaus Hofmatt 1. Jurierung des Architekturwettbewerbes für die Sanierung und die Erweiterung des Schulzentrums Hofmatt.

2015

Inbetriebnahme des neuen Kindergartens Sentibühl (Bild). Die Baukosten betragen 1,2 Mio. Franken. Geplant: Einbau einer Lüftungsanlage in der Sporthalle Hofmatt für 425'000 Franken.



2016

Baubeginn für das neue Primarschulzentrum mit den Tagesstrukturen und dem neuen Schulhaus Hofmatt 4.

Finanzierung / Folgekosten / Antrag

Finanzierung gewährleistet

Der Baukredit in der Höhe von 28'760'000 Franken ist vollumfänglich durch die Gemeinde zu finanzieren. Dafür werden Mittel aus dem Nachkommenserbbschaftssteuerfonds und – soweit als möglich – Eigenmittel sowie verfügbare Mittel der Laufenden Rechnung herangezogen.

Mit der Verwendung von Mitteln aus dem Nachkommenserbbschaftssteuerfonds von 3 Mio. Franken reduzieren

Baukredit gemäss Kostenvoranschlag	CHF 28'760'000
Finanzierung:	
Entnahme aus Nachkommenserbbschaftssteuerfonds	CHF 3'000'000
Verwendung Eigenmittel, Mittel aus dem Energiefonds, Abschreibungen in der Laufenden Rechnung:	CHF 25'760'000

sich die noch über Eigenmittel und über die zukünftigen Laufenden Rechnungen zu finanzierenden Investitionen auf netto 25,8 Mio. Franken.

Das Eigenkapital der Gemeinde beträgt per Anfang 2015 rund 6,8 Mio. Franken.

Folgekosten ohne Steuererhöhung tragbar

Neben dem Baukredit sind jährlich wiederkehrende Folgekosten zu berücksichtigen. Es sind dies:

Zusätzliche Betriebskosten (Wartung, Reinigung, Unterhalt, Elektrizität, Heizung, Lüftung Versicherung usw.)	CHF 200'000
Zusätzlicher Personalaufwand (Hauswartung, Aushilfen, Sozialleistungen usw.)	CHF 170'000
Zinsen (resultierend aus der Restfinanzierung) und Abschreibungen auf der Investition je nach Beiträgen der Vorjahre	CHF variabel

Diese Aufwendungen werden jeweils jährlich der Laufenden Rechnung der Gemeinde belastet.

Aufgrund der guten Finanzlage der Gemeinde Meggen ist auch die langfristige Finanzierung der Investitions- und der laufenden Kosten gesichert, ohne dass

aus heutiger Sicht wegen dieses Bauvorhabens eine Steuererhöhung notwendig wird.

Bereits seit längerem ist im jährlich neu überarbeiteten Investitionsplan ein entsprechender Ausgabenposten enthalten und im Finanzplan abgedeckt.

Antrag des Gemeinderates zur Urnenabstimmung vom 14. Juni 2015

Der Gemeinderat beantragt – mit Zustimmung der Controlling-Kommission – der Sanierung und Erweiterung des Schulzentrums Hofmatt und somit einem Sonderkredit von 28'760'000 Franken zuzustimmen und ihm die Kompetenz für die vorgeschlagene Finanzierung zu erteilen.

Schräg- oder Flachdach

Der Gemeinderat überlässt Ihnen die Wahl

Die Schulhäuser Hofmatt 1 und 2 haben heute Schrägdächer, welche vor 30 Jahren – wegen undichten Flachdächern – nachträglich erstellt wurden. Das Siegerprojekt «HofmattTerrasse» verzichtet auf diese Dächer und will den Schulhäusern die ursprüngliche klare Form zurückgeben. Im Verlauf der Kostenoptimierungen wurden die Schrägdächer thematisiert und Pro und Contra des Rückbaus eingehend diskutiert. Dabei herrschten sowohl im Gemeinderat, der Controlling-Kommission, der Schulpflege wie auch in weiteren Gremien unterschiedliche Meinungen. Auf die Umsetzung der Schulraumplanung haben jedoch beide Lösungen keinen Einfluss. Aufgrund der kontroversen Diskussion gibt der Gemeinderat den Stimmberechtigten die Möglichkeit, in einer zweiten Abstimmungsfrage über Beibehaltung oder Rückbau der Schrägdächer zu befinden (**Variantevergleich auf den zwei folgenden Seiten**).

Aus dem Bericht der Jury

«Schon der erste Blick auf das Modell offenbart das Potenzial des Projektes. Subtil werden die einzelnen Anbauten und Erweiterungen in die Gesamtanlage eingefügt. Durch das Entfernen des nachträglich gebauten Schrägdaches erhalten die Gebäude die ursprüngliche Höhe zurück, was diese im Gegensatz zu heute im Gesamtkontext massstäblich erscheinen lassen. Wohltuend ist auch die Beibehaltung der Höhenstaffelung von Hofmatt 1 und Hofmatt 2.»



Visualisierung des Schulzentrums Hofmatt mit dem neuen Schulhaus Hofmatt 4 (links), ohne Rückbau der bestehenden Schrägdächer auf den Schulhäusern Hofmatt 1 und 2.



Visualisierung des Schulzentrums Hofmatt mit dem neuen Schulhaus Hofmatt 4 (links), nach dem Rückbau der bestehenden Schrägdächer auf den Schulhäusern Hofmatt 1 und 2.

Empfehlung des Gemeinderates zur Urnenabstimmung vom 14. Juni 2015

Bei Annahme der «Sanierung und Erweiterung des Schulzentrums Hofmatt» gibt der Gemeinderat aufgrund der kontroversen Diskussion den Stimmberechtigten die Möglichkeit, in einer zweiten Abstimmungsfrage über Beibehaltung oder Rückbau der Schrägdächer auf den Schulhäusern Hofmatt 1 und 2 zu befinden.

Der Gemeinderat empfiehlt auf den Rückbau der Schrägdächer und die dafür notwendige Erhöhung des Sonderkredits um 380'000 Franken zu verzichten.

Schräg- oder Flachdach

Die beiden Varianten im Vergleich

Beibehaltung der Schrägdächer auf den Schulhäusern Hofmatt 1 und 2

Visualisierung
ohne Rückbau der
bestehenden
Schrägdächer auf
den Schulhäusern
Hofmatt 1 und 2.



Dichtheit gesichert

Das Schulhaus Hofmatt 1 wurde im Jahr 1964, das Hofmatt 2 im Jahre 1974 bezogen. Mit der Zeit zeigte sich, dass die Flachdächer undicht sind. Dies veranlasste die Gemeinde in den Jahren 1984 und 1985, die Schulhäuser Hofmatt 1 und 2 mit Schrägdächern zu ergänzen. Die Bauabrechnung schloss mit Kosten von rund 1,1 Mio. Franken ab.

Dämmung mit Glasfasermatten

Bei dieser Gelegenheit wurden auch die Dächer isoliert. Mit Glasfasermatten wurde eine damals zeitgemässe Dämmung erstellt, die wie bestehend belassen würde.

Stauraum

Das Dachgeschoss bietet zusätzlichen Platz für Stauraum. Es ist mit Raumhöhen von 1,40 bis 1,85 Meter noch begehbar. Im Dachgeschoss besitzt jede Klasse ein Abteil für Schul- und Bastelmaterial.

Bestehende Photovoltaikanlage

Auf dem Dach des Schulhauses Hofmatt 1 wurde 1994 die erste Photovoltaikanlage der Gemeinde Meggen in Betrieb genommen. Diese ist heute noch funktionstüchtig. Damit können jährlich eigene Energiekosten von rund 5000 Franken eingespart werden (bei 0,19 Fr. pro kWh). Die Anlage würde mit dem Rückbau des Schrägdaches entfernt. Im Projektkredit ist kein Ersatz vorgesehen. Die Anschlüsse für die Nachrüstung von neuen Photovoltaikanlagen sind jedoch für das Hofmatt 1 (späterer Ersatz) und das Hofmatt 2 (spätere Ergänzung) berücksichtigt.

Zugänglichkeit

Heute wird der Zugang zum Dachgeschoss pro Schulhaus mit je einer Treppe sichergestellt. Der Zugang wird nach dem Umbau und dem Anbau der Gruppenräume über eine Klapptreppe via Vorraum der Schulzimmer erfolgen. Eine Verlängerung des Liftes im Anbau ist nicht vorgesehen.

Vordächer als Fassadenschutz

Die Schrägdächer besitzen gegen Süden ein Vordach. Dieses schützt die Fenster vor Beregnung. Auf der Nord- und Westseite ist nur ein minimaler Dachvorrang vorhanden. Die vorhandenen Brutkästen für Vögel und Fledermäuse bleiben bestehen.

Kosten

Bei der Projektvorlage werden die Schrägdächer belassen. Diese sind betreffend Unterhalt erfahrungsgemäss günstiger als Flachdächer.

Fazit:

Die Gründe für die Beibehaltung der Schrägdächer sind Kosteneinsparungen und praktischer Natur. Stauräume für jede Klasse und ein gewisser Fassadenschutz bleiben erhalten. Die bestehende Photovoltaikanlage ist amortisiert und kann noch jahrelang rentabel betrieben werden.

Rückbau der Schrägdächer auf den Schulhäusern Hofmatt 1 und 2 gemäss Siegerprojekt



Visualisierung nach dem Rückbau der bestehenden Schrägdächer auf den Schulhäusern Hofmatt 1 und 2.

Kleinere Gebäudehöhe

Das Wettbewerbsprojekt sieht den Rückbau der 30-jährigen Schrägdächer vor. Dadurch wird die Gebäudehöhe der beiden Schulhäuser Hofmatt 1 und 2 um rund zwei Meter reduziert. Die ursprüngliche Höhe und die Form der Schulhäuser vor dem Aufbau der Schrägdächer werden wieder hergestellt. Der Rückbau kompensiert das zusätzliche Bauvolumen an der Rückseite und macht den Eingriff optisch verträglicher.

Dichtheit und Ökologie

Die Dichtheit von heutigen Flachdächern ist unbestritten. Die Materialien und die Technik wurden gegenüber früher stark weiterentwickelt, und das Flachdach erreicht mit der heutigen Ausgestaltung eine vergleichbare Dichtheit wie Schrägdächer. Die Schulhäuser Hofmatt 1 und 2 wurden ursprünglich mit Flachdächern gebaut. Flachdächer besitzen den Vorteil, dass sie bei starken Regenfällen die Abflussspitzen brechen. Das heisst, auf den

Dächern kann Wasser zurückgehalten und dosiert abgeleitet werden. Damit kann der Mühlebach entlastet werden. Weiter filtert und bindet die extensive Begrünung auf den Flachdächern Luftschadstoffe wie Feinstaub und verbessert das örtliche Klima.

Option Photovoltaikanlage

Die beiden Flachdächer sind auch in Zukunft für den Aufbau von Photovoltaikanlagen geeignet.

Wärmedämmung

Beim Rückbau der Schrägdächer werden die Flachdächer neu eingedeckt und die Wärmedämmung kann in einer Stärke erfolgen, die dem heute üblichen Standard entspricht. Sie kann somit optimal auf das Energiekonzept abgestimmt werden.

Neuer Stauraum

Mit der Sanierung des Hofmattschulhauses 1 entsteht unter dem Anbau im Kellergeschoss ein gut zugänglicher, zusätzlicher Stauraum für Möbel und

weiteres Schulmaterial. Mit dem Lift kann das Material auf die entsprechenden Stockwerke verteilt werden. Die Schulklassen erhalten neu je einen Gruppenraum pro Klasse. Somit besteht die Möglichkeit, die für die Schule notwendigen Materialien in unmittelbarer Nähe unterzubringen.

Kosten

Mit dem Rückbau der Schrägdächer entstehen Zusatzkosten von 380'000 Franken. Darin enthalten sind auch die Isolation der Flachdächer sowie alle notwendigen Arbeiten für Abdichtungen und Anschlüsse.

Fazit:

Mit dem Rückbau der Schrägdächer wird dem Wettbewerbsprojekt entsprochen und die Anlage optisch aufgewertet. Die Schulhäuser Hofmatt 1 und 2 werden neu eine geringere Gebäudehöhe aufweisen. Weitere positive Nebeneffekte sind die optimale Wärmedämmung und die Möglichkeit, das Regenwasser dosiert abzuleiten.

Informationsanlässe

Öffentliche Orientierungsversammlung und Ausstellung

Der Gemeinderat legt grossen Wert auf eine umfassende und transparente Information der Bevölkerung. Bis zur Abstimmung vom 14. Juni 2015 sind verschiedene Informationsanlässe vorgesehen.

Das Projekt Sanierung und Erweiterung Schulzentrum Hofmatt ist anspruchsvoll und von grosser Bedeutung. Aus diesem Grund führt der Gemeinderat am Donnerstag, 28. Mai 2015, im Gemeindegemeinschaftssaal eine öffentliche Orientierungsversammlung durch.

Auch über den Rückbau der Schrägdächer Hofmatt 1 und 2 werden zusätzliche Informationsmöglichkeiten geboten.

Öffentliche Orientierungsversammlung

Donnerstag, 28. Mai 2015, 19.30 Uhr, Gemeindegemeinschaftssaal

Öffentliche Ausstellung im Gemeindehaus

Das Projekt Sanierung und Erweiterung Schulzentrum Hofmatt wird an einer Ausstellung mit detaillierten Plänen und weiteren Informationen vorgestellt. Die Ausstellung kann von Mittwoch, 20. Mai, bis Sonntag, 14. Juni 2015, im Gemeindehaus, Foyer 1. Stock, besichtigt werden.

Öffentliche Führungen durch die Ausstellung

An folgenden Daten und Zeiten sind kompetente Auskunftspersonen anwesend:

- Sonntag, 07. Juni 2015 11.00–12.00 Uhr
- Dienstag, 09. Juni 2015 19.00–20.00 Uhr
- Donnerstag, 11. Juni 2015 19.00–20.00 Uhr

Kommentierte öffentliche Führungen durch die Ausstellung beginnen um 11.15 bzw. 19.15 Uhr.

Bisherige Informationen in der Gemeindegemeinschaft

Seit Mai 2013 informiert der Gemeinderat in der Gemeindegemeinschaft regelmässig über das Projekt Sanierung und Erweiterung Schulzentrum Hofmatt.

Ausgabe	Inhalt	Seite/n
Dezember 2013	Information über Projektwettbewerb	11
Februar 2014	Information über Siegerprojekt	2 und 3
Mai 2014	Stand der Planungsarbeiten	12
Juli 2014	Stand der Planung und Arbeitsvergaben	12 und 13
September 2014	Stand der Arbeiten	14 und 15
Dezember 2014	Aktueller Stand Vorprojekt mit Plan und Beschrieb	8 und 9
Februar 2015	Interviews der Beteiligten	8 und 9
Mai 2015	Hinweis auf Veranstaltungen, Ausstellung, Botschaft und Abstimmung	8

Organisation / Urnenabstimmung

Planungs- und Baukommission

Im Januar 2013 setzte der Gemeinderat die Planungs- und Baukommission Erweiterung Schulraum Hofmatt für die Begleitung der Projektierung und Ausführung der Schulraumausbauten ein.

Sie hat während der Projekt- und Bauphase die Interessen der Bauherrschaft wahrzunehmen und fungiert als Stabsstelle des Gemeinderates mit Antragsrecht. Sie bearbeitet unter anderem die Themen Koordination der Nutzergruppen, Raumprogramm, Betriebskonzept, Kontrolle der Planung und Ausführung.

Präsident

HansPeter Hürlimann, Gemeindeammann

Mitglieder

Claudia Senn-Marty, Präsidentin Schulpflege
 Katrin Huber Hürlimann, Präsidentin SRPK*
 Remo Ehrenbolger, Schulleiter Pädagogische Einheit KG–2. PS
 Marc Dahinden, Schulleiter Administration und Pädagogische Einheit Sek (bis März 2015)
 Helen Tanner-Brunner, Schulleiterin Pädagogische Einheit 3.–6. PS (ab April 2015)
 Samuel Ludi, Lehrervertretung, Hofmatt 2
 Claudia Bergamin, Lehrervertretung, Hofmatt 1
 Philipp Felber, Controlling-Kommission
 Stephan Lackner, Leiter Finanzen und Controlling
 Jeannine Tschopp, Leiterin Immobilien (bis Februar 2015)
 Patricia Hirschi, Leiterin Immobilien (ab Juni 2015)
 Erich Lischer, Leiter Schul- und Sportplatzwartung

* Schulraumplanungskommission

Planergruppe

Architekten und Baumanagement

Architekt	Huber Waser Mühlebach, Luzern
Baumanagement	Schärli Architekten AG, Luzern
Landschaftsarchitekt	Blau und Gelb Landschaftsarchitekten, Rapperswil

Ingenieure und Fachplaner

Bauingenieur	Emch+Berger WSB AG, Emmenbrücke
Holzbauingenieur	Pirmin Jung Ingenieure für Holzbau AG, Rain
Elektroingenieur	Rebsamen Elektroplan AG, Luzern
HLK-Ingenieur / Fachkoordination	E. + Th. Bertsch AG, Luzern
Sanitärplaner	Bünder Hydroplan AG, Hochdorf
Bauphysiker	RSP Bauphysik AG, Luzern
Brandschutzplaner	HKG Consulting, Aarau
Gastroplaner	gkp-plus, Steinach
Schadstoffuntersuchung	Roos+Partner AG, Luzern
Geologe	Schenker Korner Richter AG, Luzern
Geometer	Trigonet AG, Luzern

Bauherrenvertreter

Büro für Bauökonomie, Luzern

Hinweise zur Urnenabstimmung

Bitte beachten

Standort des Urnenbüros: Gemeindehaus im Dorfzentrum, Parterre
Urnenöffnungszeit: Sonntag, 14. Juni 2015, 09.30 bis 11.00 Uhr

Für die briefliche Stimmabgabe können die Kuverts auch bei der Gemeindeverwaltung abgegeben werden. Ebenso steht im Eingang zum Gemeindehaus ein Abstimmungsbriefkasten, in welchen die Abstimmungskuvets eingelegt werden können.

Schalteröffnungszeiten Gemeindeverwaltung

Montag	08.00–11.45 Uhr und 14.00–18.00 Uhr
Dienstag bis Freitag	08.00–11.45 Uhr und 14.00–17.00 Uhr

Schemas der Stimmzettel

Gemeindeabstimmung mit zwei Vorlagen

Gemeinde Meggen 

STIMMZETTEL

Für die Gemeindeabstimmung vom 14. Juni 2015

Abstimmungsvorlage	Antwort
<p>Sanierung und Erweiterung Schulzentrum Hofmatt</p> <p>Stimmen Sie der Sanierung und Erweiterung des Schulzentrums Hofmatt und somit einem Sonderkredit von 28'760'000 Franken zu und geben Sie dem Gemeinderat die Kompetenz für die vorgeschlagene Finanzierung?</p> <p>Die Frage ist mit JA oder NEIN zu beantworten.</p>	<hr style="width: 80%; margin: 0 auto;"/>

Gemeinde Meggen 

STIMMZETTEL

Für die Gemeindeabstimmung vom 14. Juni 2015

Abstimmungsvorlage	Antwort
<p>Rückbau Schrägdächer Schulhäuser Hofmatt 1 und 2</p> <p>Wollen Sie, dass bei Annahme der «Sanierung und Erweiterung des Schulzentrums Hofmatt», die Schrägdächer der Schulhäuser Hofmatt 1 und 2 rückgebaut werden und stimmen Sie dafür der Erhöhung des Sonderkredits um 380'000 Franken zu?</p> <p>Die Frage ist mit JA oder NEIN zu beantworten.</p>	<hr style="width: 80%; margin: 0 auto;"/>

Diese Schemas dürfen nicht in die Urne gelegt werden.

KONTAKTE

Wir beantworten gerne Ihre Fragen

HansPeter Hürlimann
Gemeindeammann

Tel. 041 379 82 12
hanspeter.huerlimann@meggen.ch



Jacqueline Kopp
Gemeinderätin
Schule, Jugend, Freizeit, Sport

Tel. 041 379 82 31
jacqueline.kopp@meggen.ch



Informationen

Am Schalter der Gemeindekanzlei können weitere Exemplare dieser Botschaft bezogen werden.

Öffnungszeiten Gemeindekanzlei

Montag 08.00 bis 11.45 Uhr und 14.00 bis 18.00 Uhr

Dienstag–Freitag 08.00 bis 11.45 Uhr und 14.00 bis 17.00 Uhr

Aktuelle Infos aus der Gemeinde www.meggen.ch